



Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>

Deutsches Seminar

---

# Einführung in die synchrone Sprachwissenschaft II

Frühjahrssemester 2019

Andi Gredig



**Universität  
Zürich** <sup>UZH</sup>

**Deutsches Seminar**

# Semantik



## Inhalt

### Grundlagen

- Bedeutungsebenen: Ausdrucksbedeutung und Äusserungsbedeutung
- Bedeutungskategorien: Kompositionalität und grammatische Bedeutung
- Bedeutungsdimensionen: Deskriptive, soziale und expressive Bedeutung
- Konnotation und Euphemismen
- Ambiguität: Homonymie und Polysemie

### Vertiefung

- (Paradigmatische) Bedeutungsbeziehungen
- Dekomposition und Merkmalssemantik
- Kognition und Prototypentheorie

## Semiotisches Dreieck: Äusserungsbedeutung

Ich brauche dein **Fahrrad** nicht.

bedeutet

referiert auf

**Bedeutung**

»zweirädriges Fahrzeug, dessen Räder hintereinander angeordnet sind und das durch Treten von Pedalen angetrieben wird«  
(Duden Universalwörterbuch 2015)

beschreibt

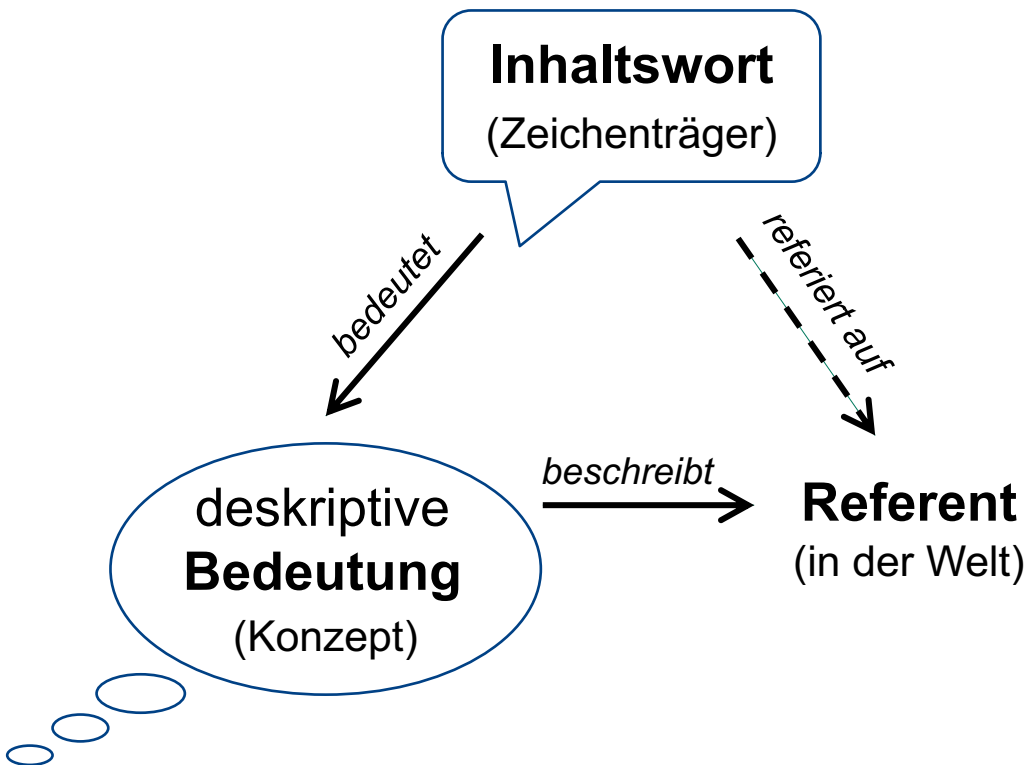


**Klaus**

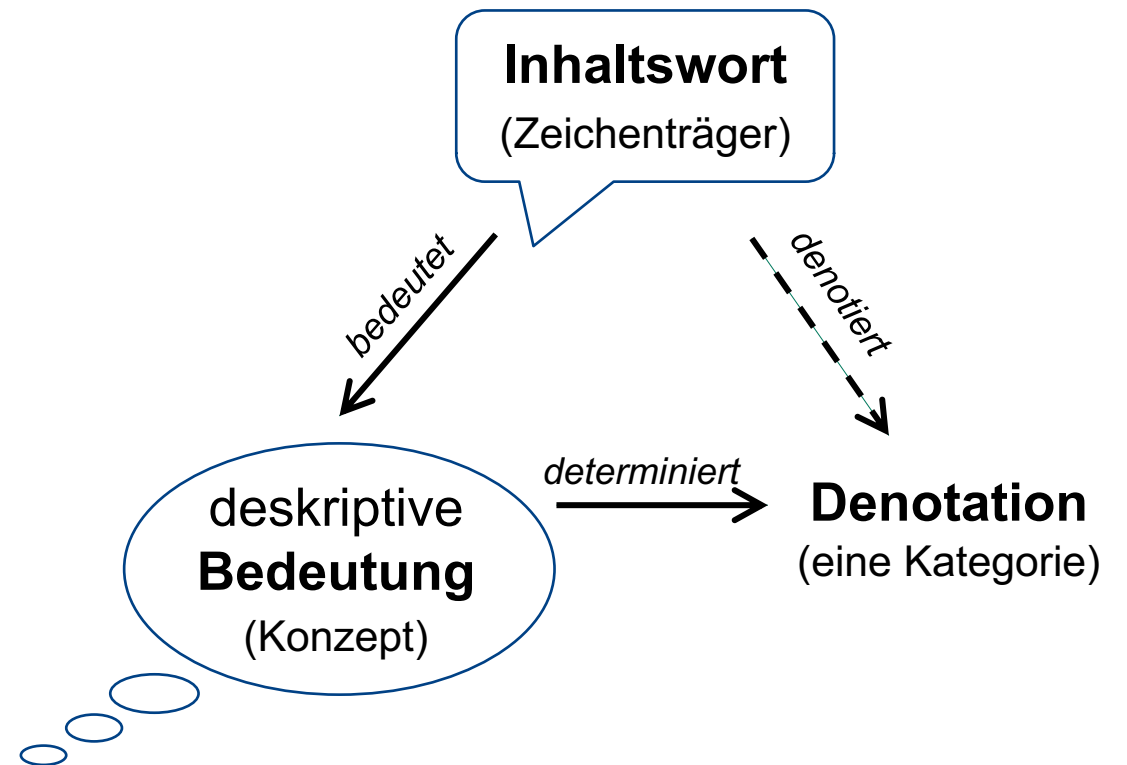


## Semiotisches Dreieck nach Löbner (2015: 29)

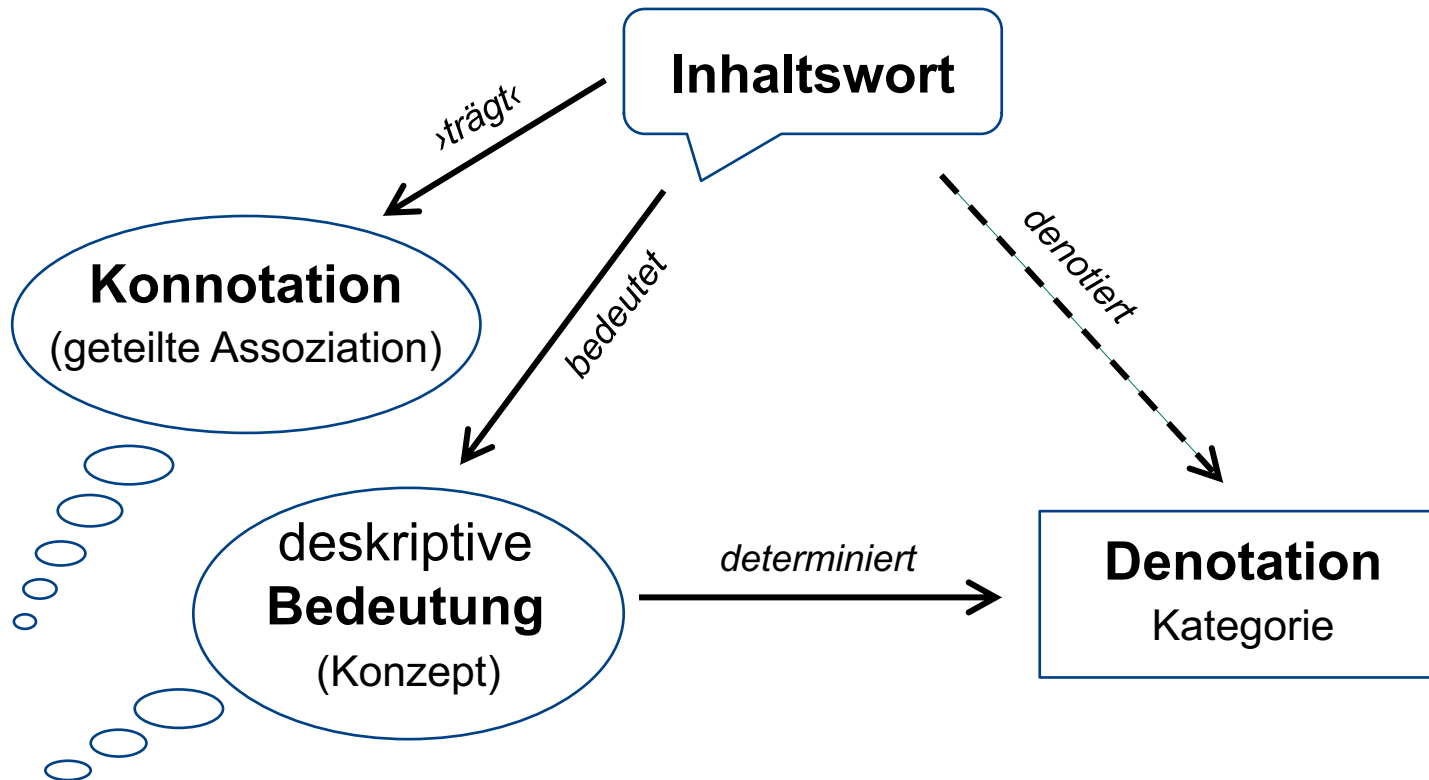
### Äusserungsbedeutung



### Ausdrucksbedeutung

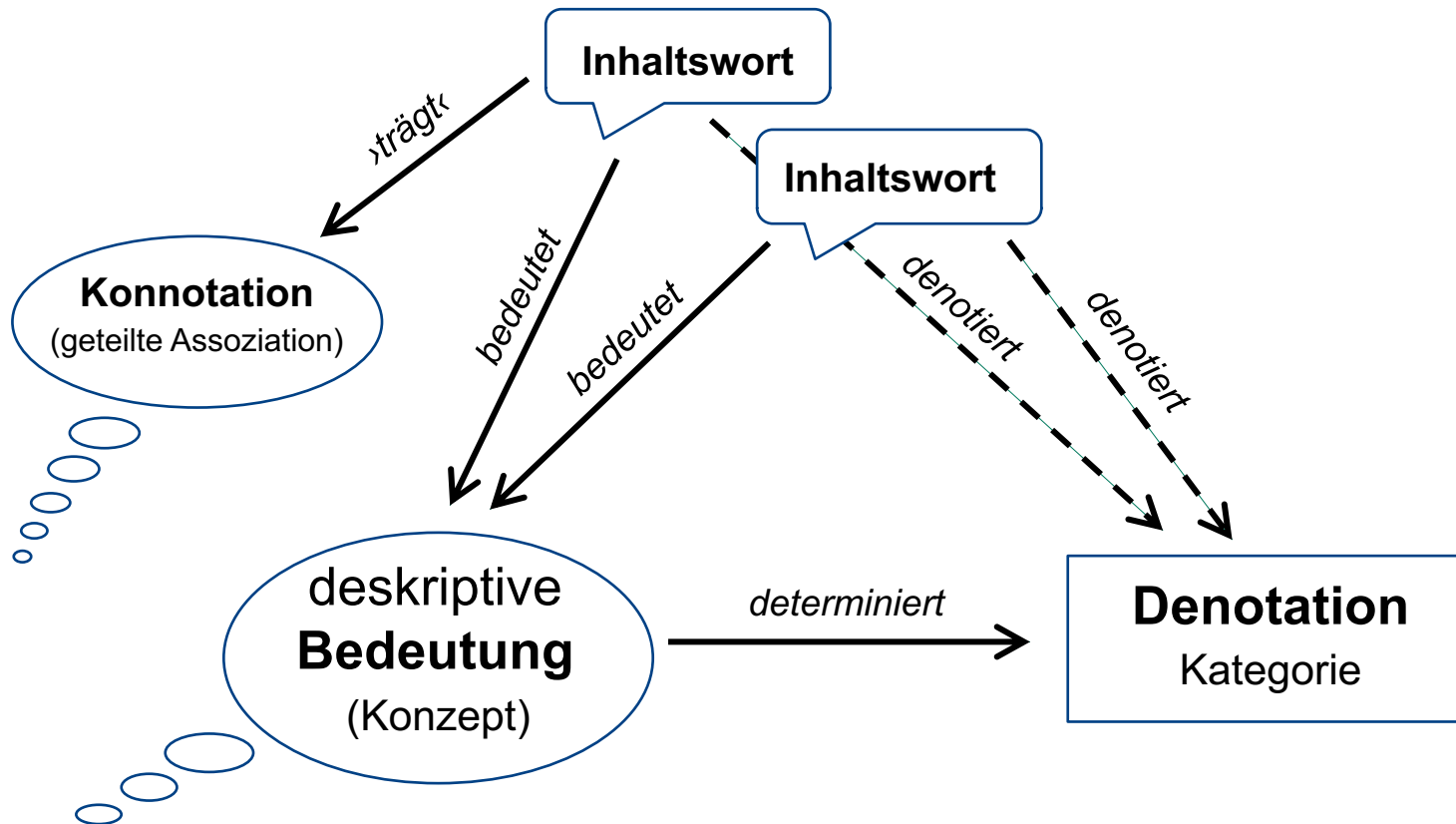


## Konnotation (I)



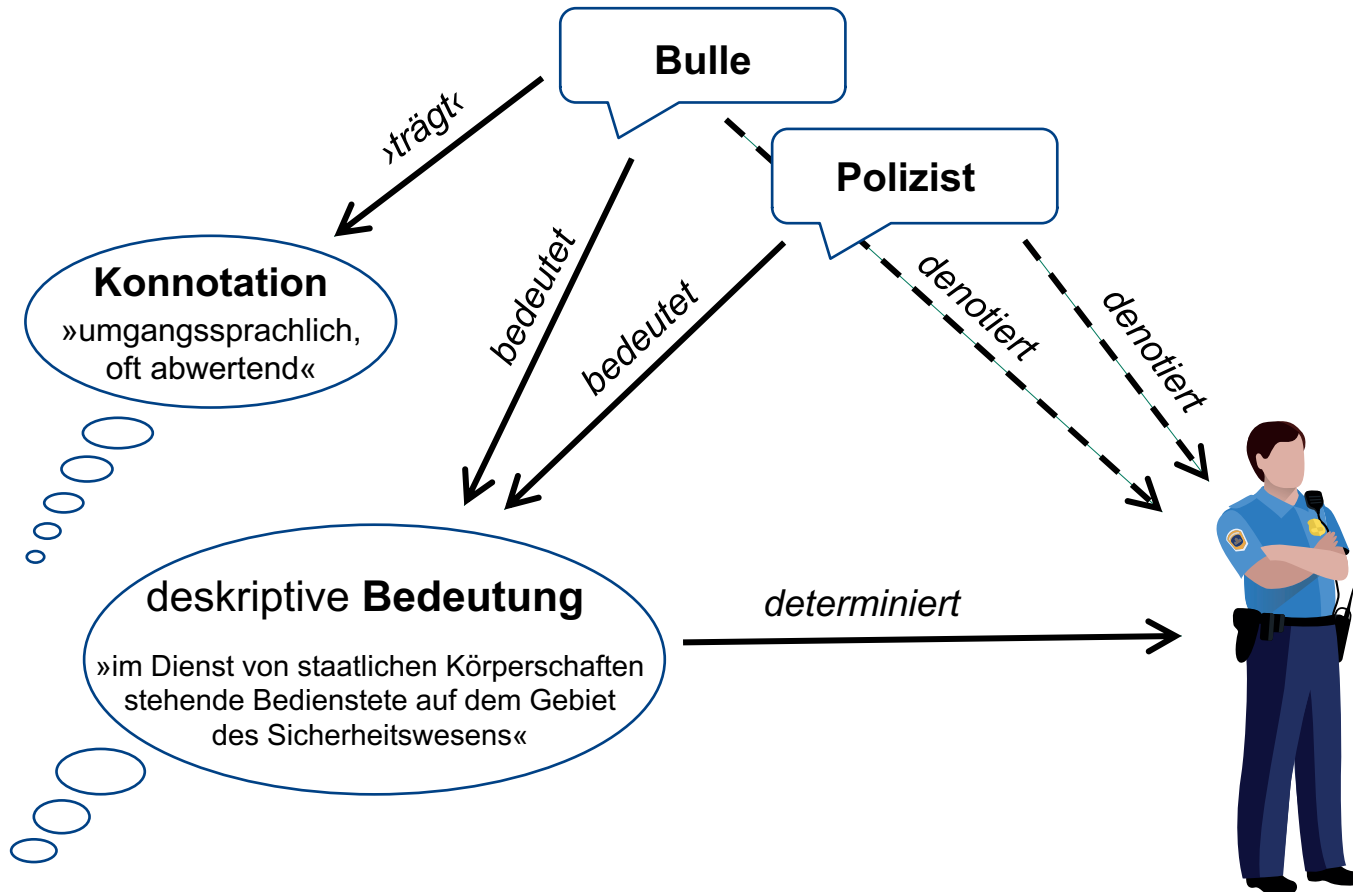
»Konnotationen: sind emotionale, oft pejorative Zusatzinformationen einer Wortbedeutung [...]. Konnotationen sind in einer Sprachgemeinschaft bekannt und intersubjektiv.« (Schwarz-Friesel & Chur 2014: 234, vgl. auch Löbner 2015: 43)

## Konnotation (II)



Besonders deutlich wird die Existenz von Konnotationen, wenn zwei verschiedene (Inhalts-)Wörter dieselbe deskriptive Bedeutung tragen, mit ihnen also auf dieselben Referenten Bezug genommen werden kann (sie dieselbe Denotation besitzen): Je nach Situation, Kontext oder angestrebter stilistischer Wirkung wird dann das eine oder andere Wort verwendet (vgl. Busse 2009: 97).

## Konnotation (II)



Besonders deutlich wird die Existenz von Konnotationen, wenn zwei verschiedene (Inhalts-)Wörter dieselbe deskriptive Bedeutung tragen, mit ihnen also auf dieselben Referenten Bezug genommen werden kann (sie dieselbe Denotation besitzen): Je nach Situation, Kontext oder angestrebter stilistischer Wirkung wird dann das eine oder andere Wort verwendet (vgl. Busse 2009: 97).



## Bedeutungsverschiebung (I)

### Szenario 2

1. August 2012, morgens. Klaus' fünfjährige Tochter Kirsten spielt zu Hause mit ihrem Freund Thomas Fahrzeugquartett. Thomas hat eine Karte mit einem Schneemobil. Kirsten möchte sie gerne gegen eine Karte mit einem Fahrrad tauschen. Thomas will nicht und sagt zu Kirsten: „Ich brauche dein Fahrrad nicht.“ (nach Löbner 2015: 5)

Thomas (»ich«)

Kirsten (»dein«)



## Bedeutungsverschiebung (II)

Ich brauche dein **Fahrrad** nicht.

bedeutet

referiert auf

### Bedeutung

»zweirädriges Fahrzeug, dessen Räder hintereinander angeordnet sind und das durch Treten von Pedalen angetrieben wird«  
(Duden Universalwörterbuch 2015)

beschreibt?



Thomas verwendet das Wort *Fahrrad* im gegebenen Äusserungskontext (Szenario 2) metonymisch (vgl. Busse 2009: 97).



## Bedeutungsverschiebung (III): Metonymie und Metapher

### Metonymie

- *Sie sitzt im Park und liest Goethe*
- *Ich nehme noch ein Glas*
- *Das besprechen wir unter vier Augen*

Eine *Metonymie* liegt vor, wenn in einer Äusserung ein Ding oder eine Sache genannt wird, obwohl eigentlich etwas anderes gemeint ist, das mit dem Ding / der Sache in Wirklichkeit unmittelbar verbunden ist (vgl. Hagemann 2017: 233).

### Metapher

- *Ebbe in der Kasse*
- Zeit ist Geld:
  - *Das kostet mich eine Stunde*
  - *Ich habe viel Zeit investiert*
- Liebe ist eine Reise:
  - *Die Beziehung ist in einer Sackgasse*
  - *Wir müssen getrennte Wege gehen*

Beim metaphorischen Sprachgebrauch wird ein semantisches ›Schema‹ von einem »Quellbereich« in einen »Zielbereich« übertragen (vgl. Hagemann 2017: 233)



## Exkurs: Konzeptuelle Metaphern (*Primary Metaphors*)

TABLE 4.1 Representative Primary Metaphors

### *Affection Is Warmth*

Subjective Judgment: Affection  
 Sensorimotor Domain: Temperature  
 Example: “They greeted me *warmly*.”  
 Primary Experience: Feeling warm while being held affectionately

### *Important Is Big*

Subjective Judgment: Importance  
 Sensorimotor Domain: Size  
 Example: “Tomorrow is a *big* day.”  
 Primary Experience: As a child, finding that big things, e.g., parents, are important and can exert major forces on you and dominate your visual experience

### *Happy Is Up*

Subjective Judgment: Happiness  
 Sensorimotor Domain: Bodily orientation  
 Example: “I’m feeling *up* today.”  
 Primary Experience: Feeling happy and energetic and having an upright posture (correlation between affective state and posture)

### *Intimacy Is Closeness*

Subjective Experience: Intimacy  
 Sensorimotor Experience: Being physically close  
 Example: “We’ve been *close* for years, but we’re beginning to *drift apart*.”  
 Primary Experience: Being physically close to people you are intimate with

### *Bad Is Stinky*

Subjective Judgment: Evaluation  
 Sensorimotor Domain: Smell  
 Example: “This movie *stinks*.”  
 Primary Experience: Being repelled by foul-smelling objects (correlation between evaluative and olfactory experience)

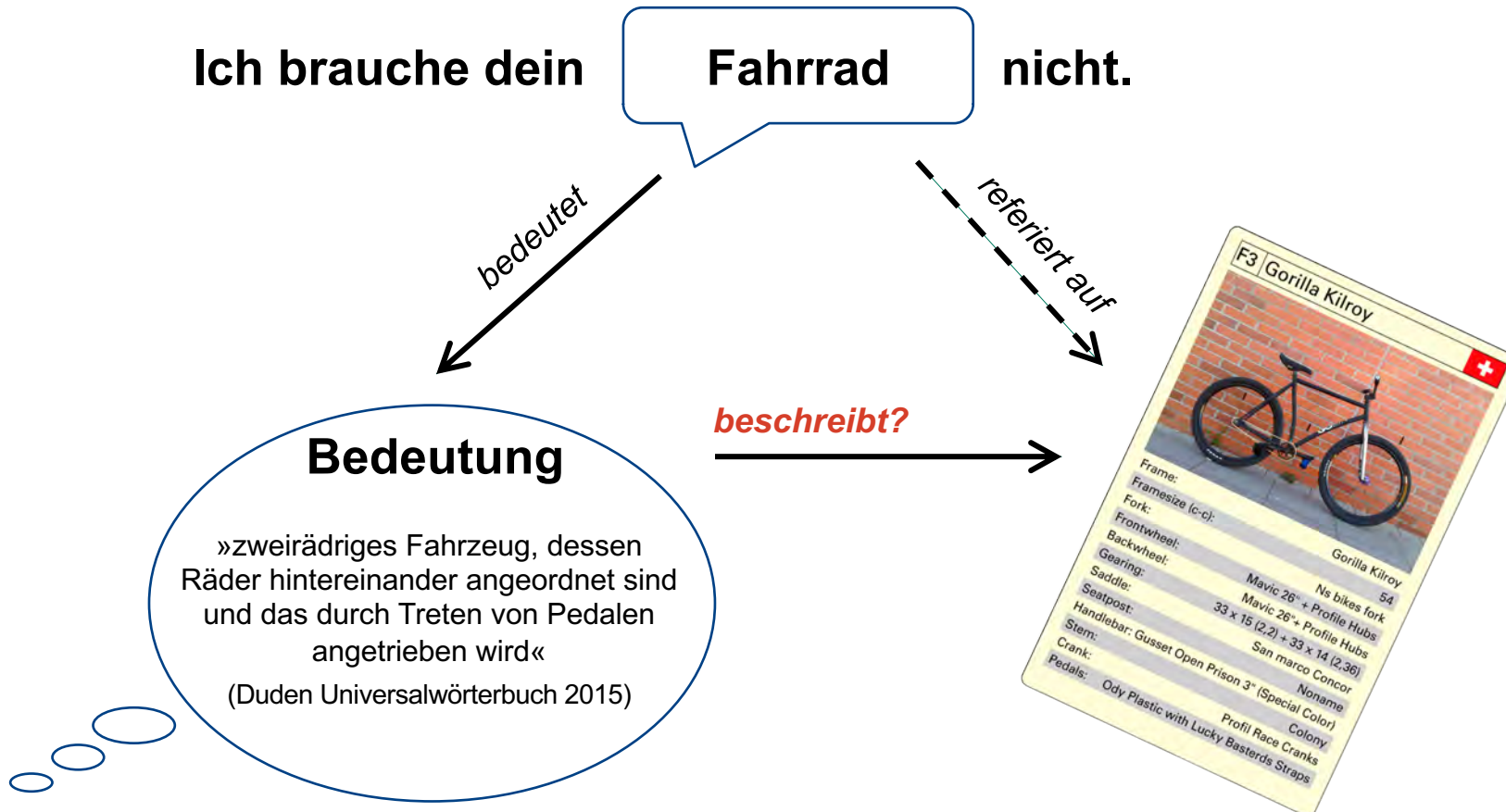
### *Difficulties Are Burdens*

Subjective Judgment: Difficulty  
 Sensorimotor Domain: Muscular exertion  
 Example: “She’s *weighed down* by responsibilities.”  
 Primary Experience: The discomfort or disabling effect of lifting or carrying heavy objects

(aus: Lakoff & Johnson 1999: 50)

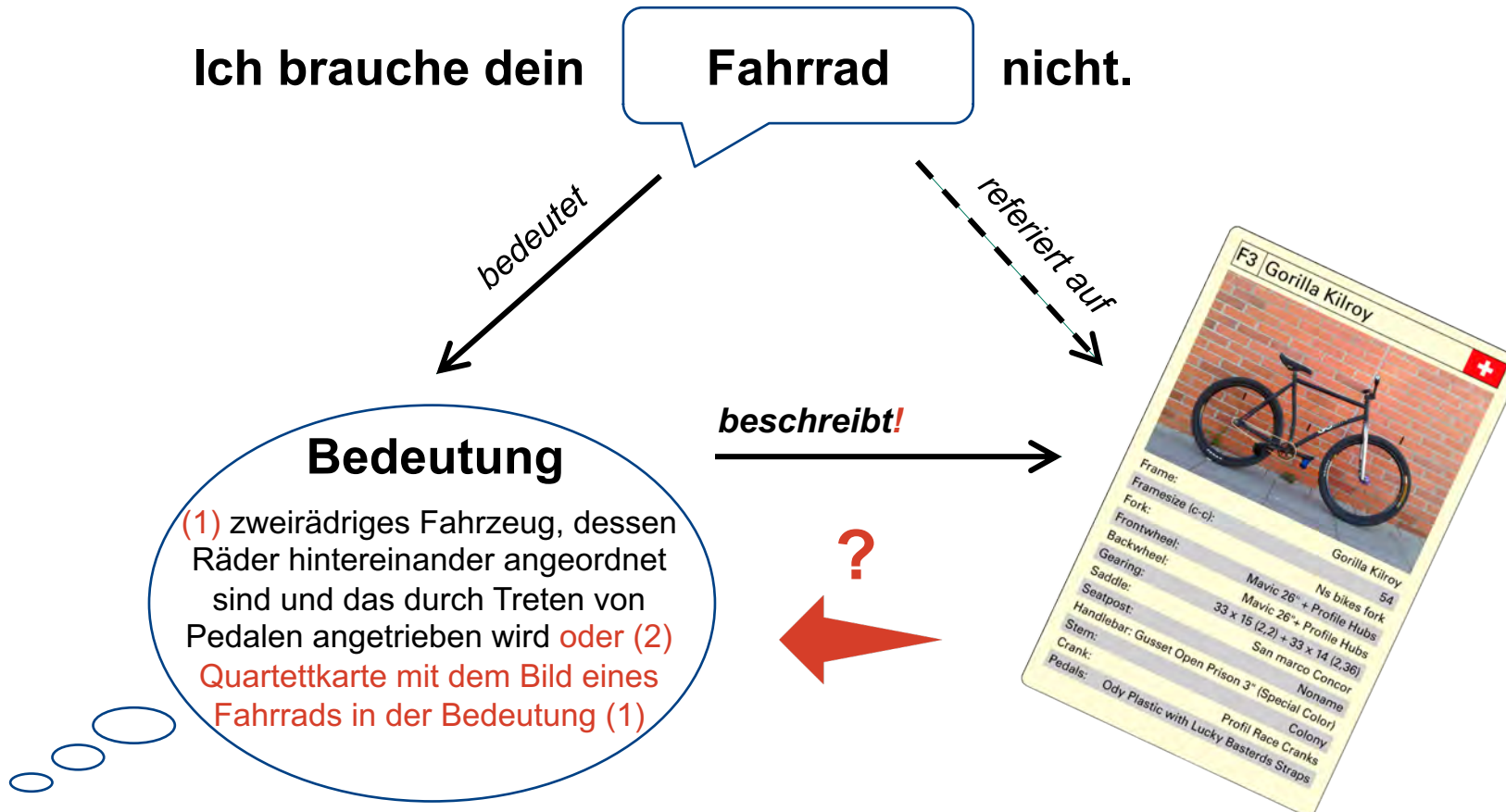


## Bedeutungsverschiebung (IV): Teil der Ausdrucksbedeutung?



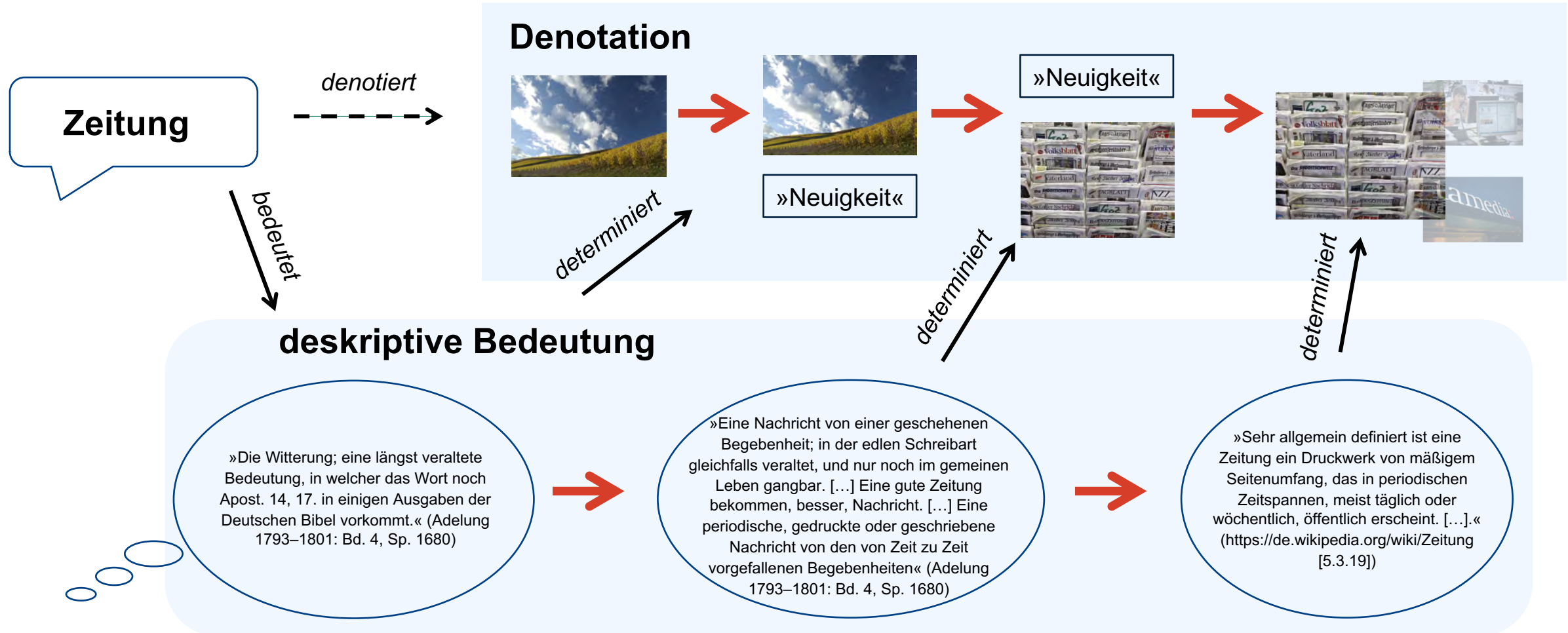
Wenn ich mit dem Wort *Fahrrad* im Sprachgebrauch auch auf eine Quartett-Karte referieren kann (auf der ein Fahrrad abgebildet ist), hat das nicht auch Auswirkungen auf die Denotation und die (Ausdrucks-)Bedeutung des Wortes *Fahrrad*?

## Bedeutungsverschiebung (IV): Teil der Ausdrucksbedeutung?



Wenn ich mit dem Wort *Fahrrad* im Sprachgebrauch auch auf eine Quartett-Karte referieren kann (auf der ein Fahrrad abgebildet ist), hat das nicht auch Auswirkungen auf die Denotation und die (Ausdrucks-)Bedeutung des Wortes *Fahrrad*?

## Bedeutungsverschiebung (V): diachrone Perspektive



## Bedeutungsrelationen (I)

### Paradigmatische Bedeutungsrelationen

»Elemente einer Ebene des Sprachsystems stehen in paradigmatischer Beziehung zueinander, wenn sie gegeneinander austauschbar sind«  
(Glück & Rödel 2016: 494)

wir	kochen	eine	Paella
sie	essen	die	Suppe
sie	isst	kein	Eis
er	isst	einen	Kuchen
er	*Kuchen	*essen	*eine

↑  
paradigmatische Achse  
(Selektion)

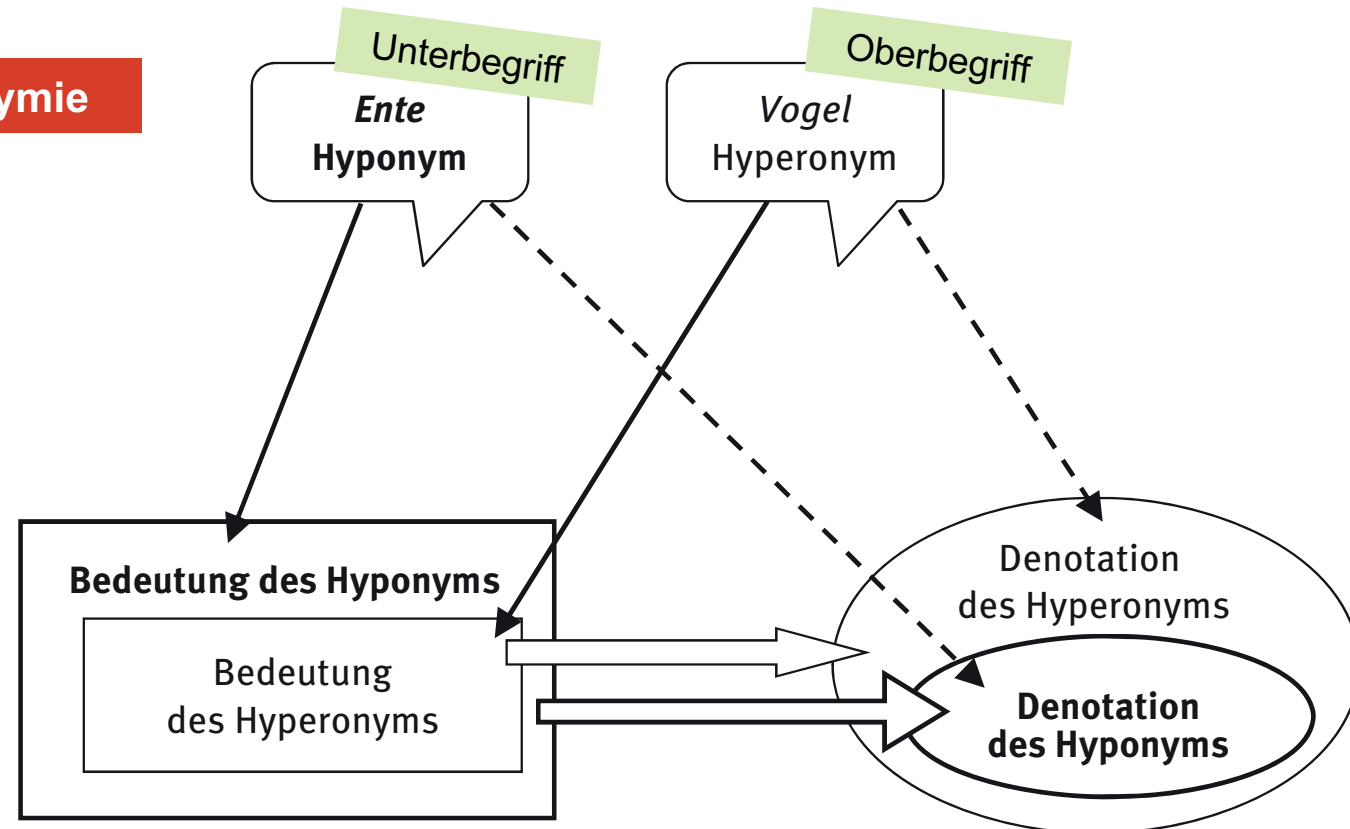
→  
syntagmatische Achse (Kombination)

<i>Wissenschaftlerin</i>	<i>Linguistin</i>
<i>Januar</i>	<i>April</i>
<i>tot</i>	<i>lebendig</i>
<i>nass</i>	<i>trocken</i>
<i>Metzgerin</i>	<i>Fleischerin</i>
<i>hinauf</i>	<i>hinunter</i>
<i>herunter</i>	<i>hinunter</i>
<i>Infinitesimal- rechnung</i>	<i>Nähmaschine</i>
<i>töten</i>	<i>sterben</i>



## Bedeutungsrelationen (II)

Hyperonym	↔	Hyponym	Hyponymie
Wissenschaftlerin	↔	Linguistin	
Januar		April	
tot		lebendig	
nass		trocken	
Metzgerin		Fleischerin	
hinauf		hinunter	
herunter		hinunter	
Infinitesimal- rechnung		Nähmaschine	
töten		sterben	



(aus: Löbner 2015: 232)

## Bedeutungsrelationen (III)

<i>Wissenschaftlerin</i>		<i>Linguistin</i>
<i>Januar</i>	↔	<i>April</i>
<i>tot</i>		<i>lebendig</i>
<i>nass</i>		<i>trocken</i>
<i>Metzgerin</i>		<i>Fleischerin</i>
<i>hinauf</i>		<i>hinunter</i>
<i>herunter</i>		<i>hinunter</i>
<i>Infinitesimal- rechnung</i>		<i>Nähmaschine</i>
<i>töten</i>		<i>sterben</i>

Heteronymie/Inkompatibilität

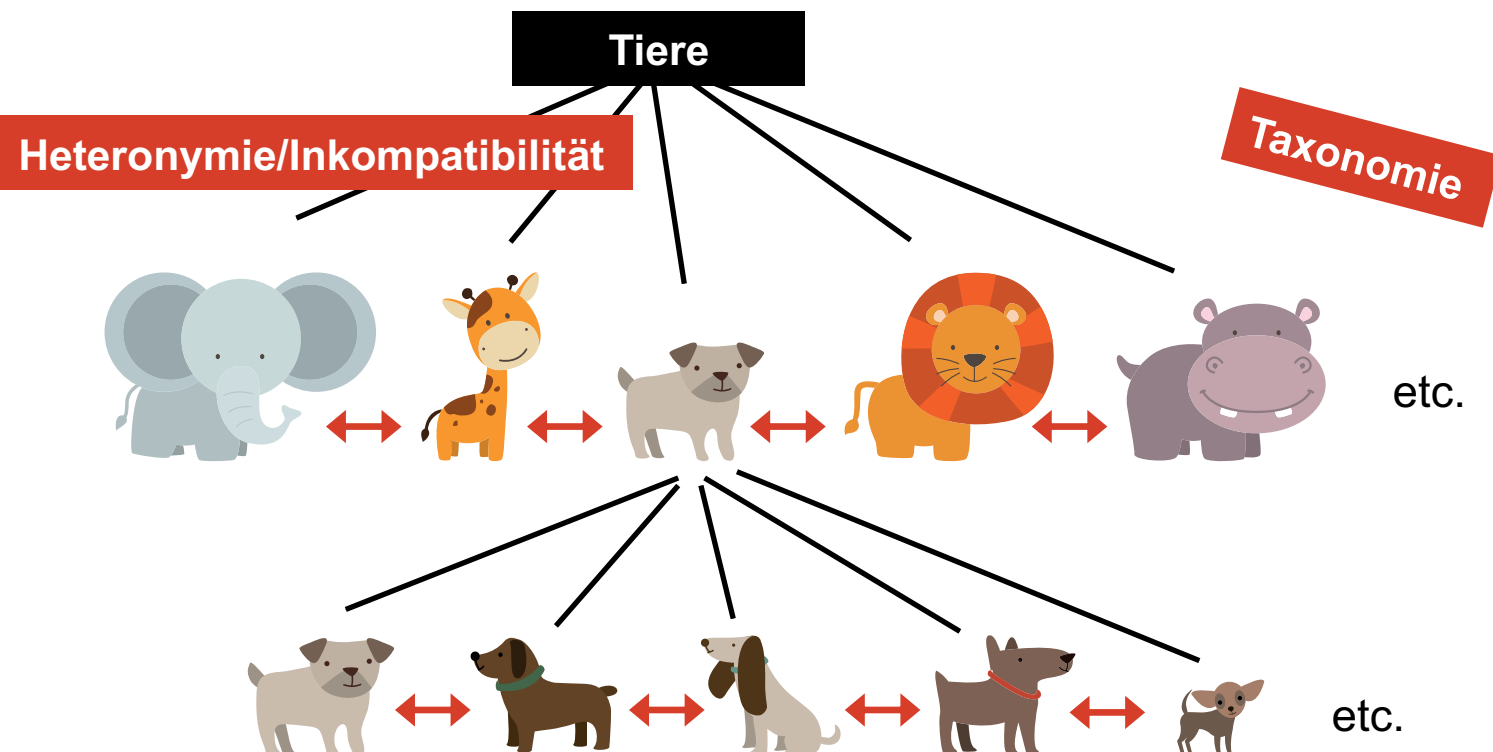


(vgl. Löbner 2015: 240 und Linke, Nussbaumer & Portmann 2004: 161)

## Bedeutungsrelationen (III)

<i>Wissenschaftlerin</i>	<i>Linguistin</i>
<i>Januar</i>	↔ <i>April</i>
<i>tot</i>	<i>lebendig</i>
<i>nass</i>	<i>trocken</i>
<i>Metzgerin</i>	<i>Fleischerin</i>
<i>hinauf</i>	<i>hinunter</i>
<i>herunter</i>	<i>hinunter</i>
<i>Infinitesimalrechnung</i>	<i>Nähmaschine</i>
<i>töten</i>	<i>sterben</i>

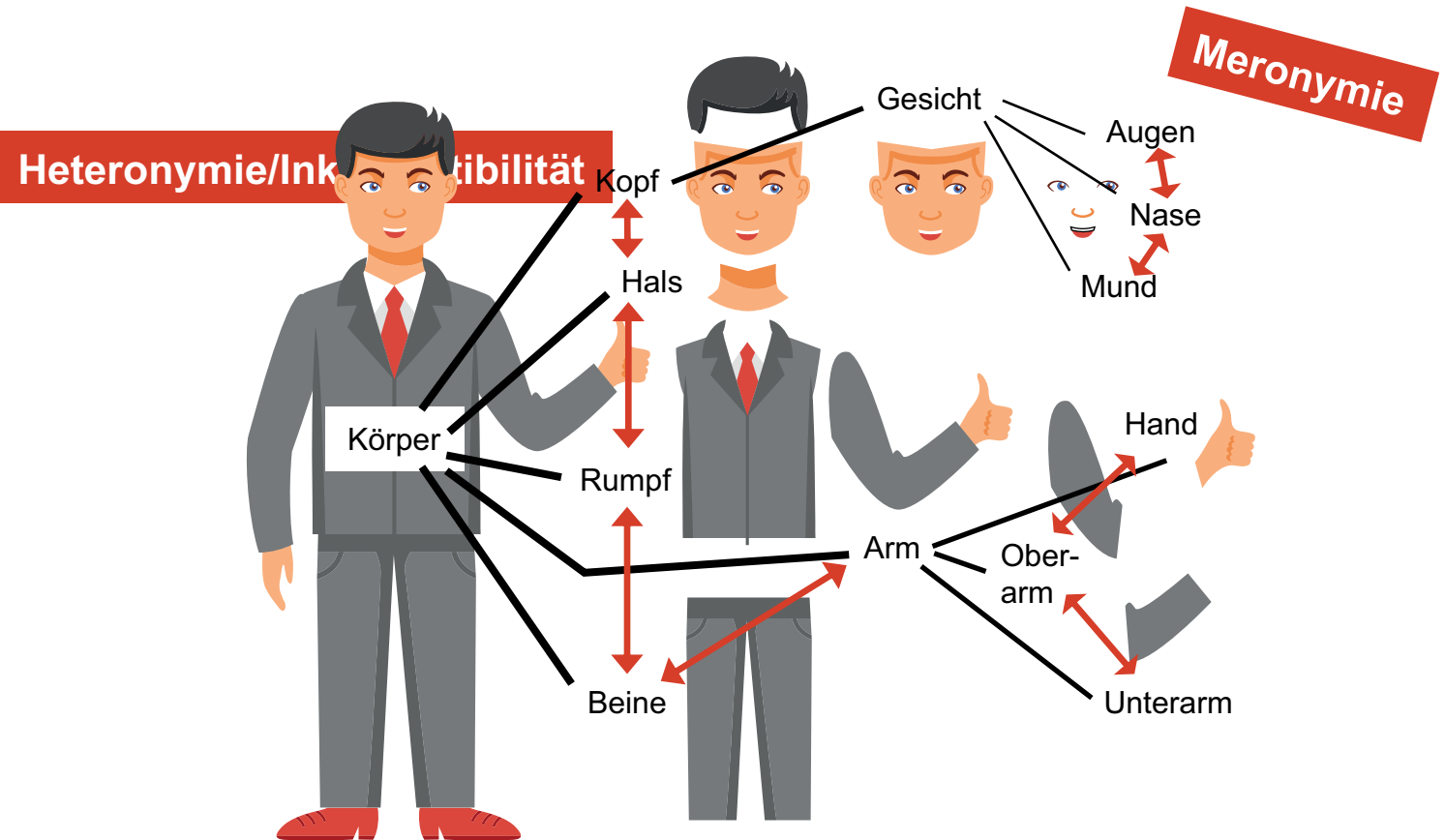
(vgl. Löbner 2015: 244–245)



## Bedeutungsrelationen (III)

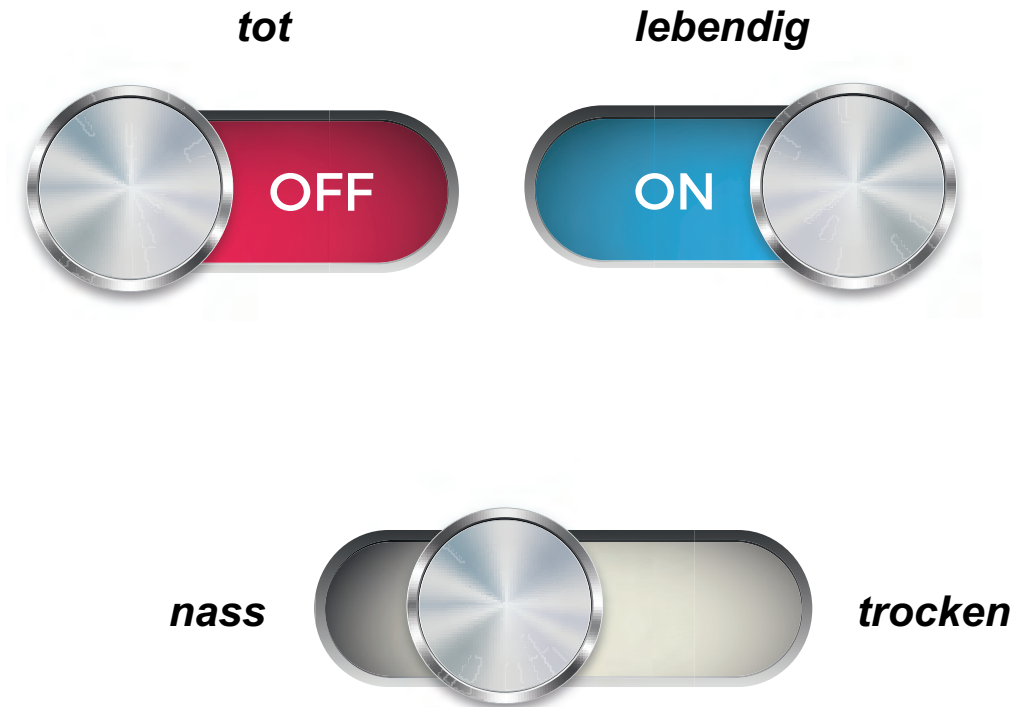
<i>Wissenschaftlerin</i>		<i>Linguistin</i>
<i>Januar</i>	↔	<i>April</i>
<i>tot</i>		<i>lebendig</i>
<i>nass</i>		<i>trocken</i>
<i>Metzgerin</i>		<i>Fleischerin</i>
<i>hinauf</i>		<i>hinunter</i>
<i>herunter</i>		<i>hinunter</i>
<i>Infinitesimalrechnung</i>		<i>Nähmaschine</i>
<i>töten</i>		<i>sterben</i>

(vgl. Löbner 2015: 245–246)



## Bedeutungsrelationen (IV)

<i>Wissenschaftlerin</i>		<i>Linguistin</i>	
<i>Januar</i>		<i>April</i>	
<i>tot</i>	↔	<i>lebendig</i>	<b>Komplementarität/ Kontradiktion</b>
<i>nass</i>	↔	<i>trocken</i>	<b>Antonymie</b>
<i>Metzgerin</i>		<i>Fleischerin</i>	
<i>hinauf</i>		<i>hinunter</i>	
<i>herunter</i>		<i>hinunter</i>	
<i>Infinitesimal- rechnung</i>		<i>Nähmaschine</i>	
<i>töten</i>		<i>sterben</i>	



(vgl. Löbner 2015: 236–237, 239–240 und Linke, Nussbaumer & Portmann 2004: 161–162)

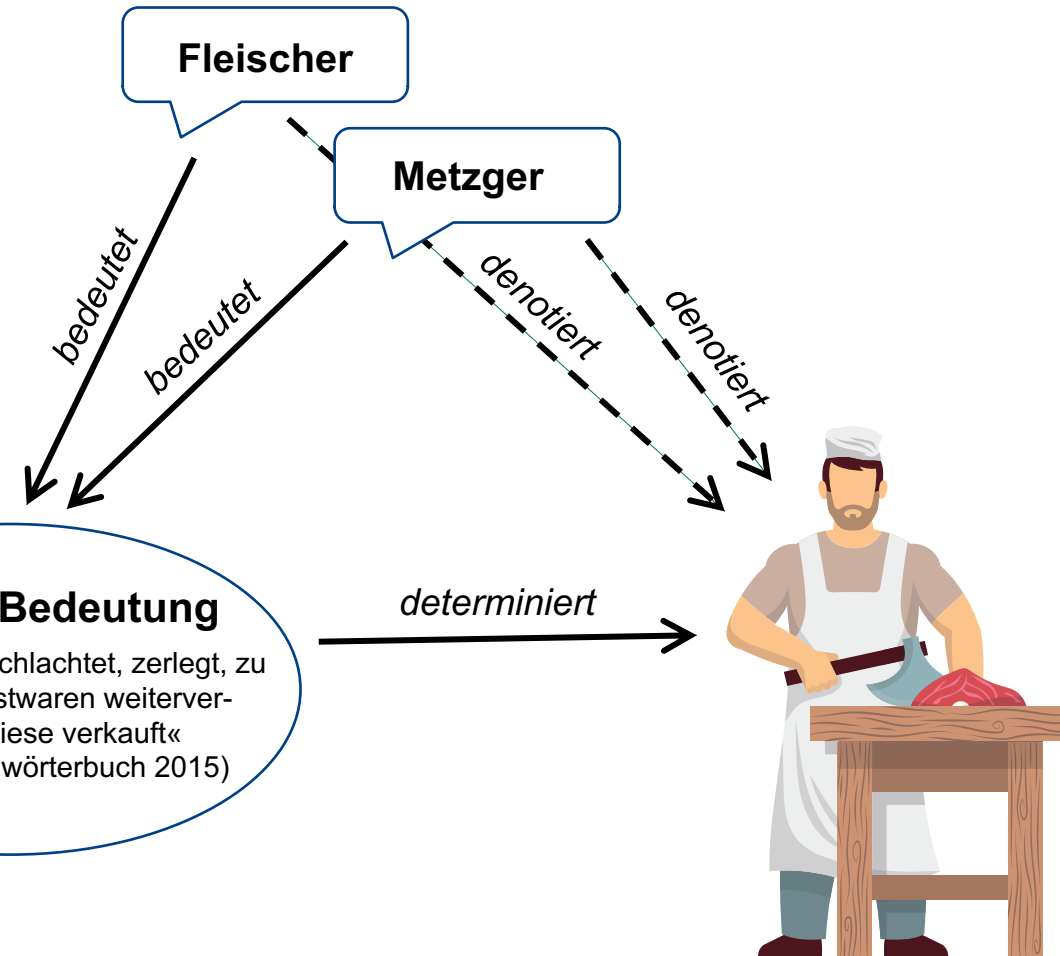
## Bedeutungsrelationen (V)

<i>Wissenschaftlerin</i>	<i>Linguistin</i>
<i>Januar</i>	<i>April</i>
<i>tot</i>	<i>lebendig</i>
<i>nass</i>	<i>trocken</i>
<i>Metzgerin</i> ↔ <i>Fleischerin</i>	
<i>hinauf</i>	<i>hinunter</i>
<i>herunter</i>	<i>hinunter</i>
<i>Infinitesimal- rechnung</i>	<i>Nähmaschine</i>
<i>töten</i>	<i>sterben</i>

**Synonymie (?)**

### deskriptive **Bedeutung**

»jemand, der Vieh schlachtet, zerlegt, zu  
Fleisch- und Wurstwaren weiterver-  
arbeitet und diese verkauft«  
(Duden Universalwörterbuch 2015)

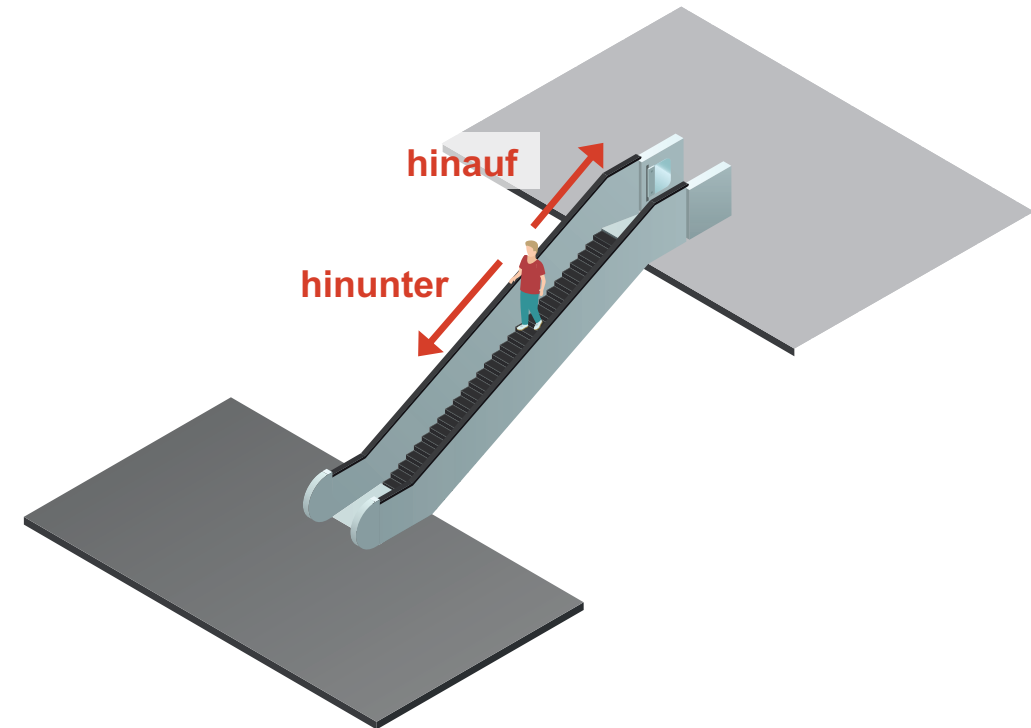


(vgl. Löbner 2015: 230–231 und  
Linke, Nussbaumer & Portmann 2004: 160–161)

## Bedeutungsrelationen (VI)

<i>Wissenschaftlerin</i>	<i>Linguistin</i>	
<i>Januar</i>	<i>April</i>	
<i>tot</i>	<i>lebendig</i>	
<i>nass</i>	<i>trocken</i>	
<i>Metzgerin</i>	<i>Fleischerin</i>	
<i>hinauf</i>	↔	<i>hinunter</i>
<i>herunter</i>		<i>hinunter</i>
<i>Infinitesimal- rechnung</i>		<i>Nähmaschine</i>
<i>töten</i>		<i>sterben</i>

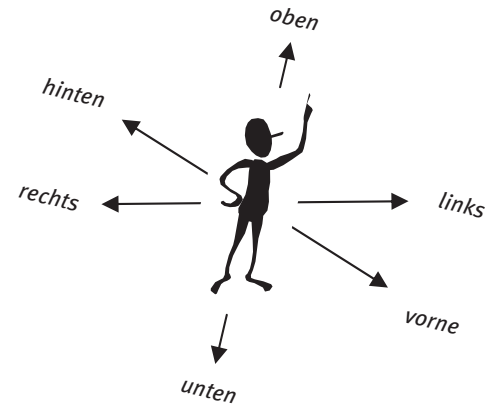
**Konversion II**



(vgl. Linke, Nussbaumer & Portmann 2004: 163)

## Bedeutungsrelationen (VI)

<i>Wissenschaftlerin</i>	<i>Linguistin</i>
<i>Januar</i>	<i>April</i>
<i>tot</i>	<i>lebendig</i>
<i>nass</i>	<i>trocken</i>
<i>Metzgerin</i>	<i>Fleischerin</i>
<i>hinauf</i>	↔ <i>hinunter</i>
<i>herunter</i>	<i>hinunter</i>
<i>Infinitesimal- rechnung</i>	<i>Nähmaschine</i>
<i>töten</i>	<i>sterben</i>



**Konversion II**

**Direktionale  
Oppositoin**

»Die semantische Beziehung der Konversion II besteht, wenn zwei Wörter sich auf zwei gegensätzliche Sachverhalte beziehen, die sie aus einer identischen Perspektive darstellen« (Busse 2009: 107; vgl. auch Linke, Nussbaumer & Portmann 2004: 163).

Bei den von Löbner (2015: 238) beschriebenen direktionalen Oppositionen handelt es sich um eine spezifische Art der Konversion II.

(vgl. Linke, Nussbaumer & Portmann 2004: 163)

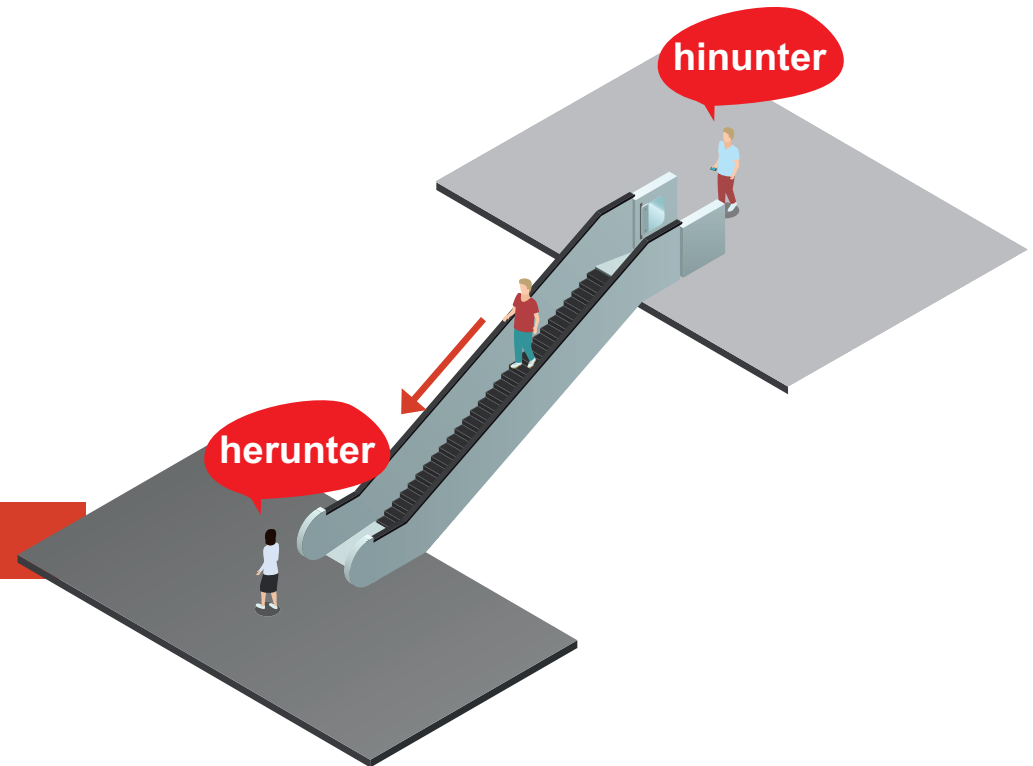


## Bedeutungsrelationen (VI)

<i>Wissenschaftlerin</i>	<i>Linguistin</i>
<i>Januar</i>	<i>April</i>
<i>tot</i>	<i>lebendig</i>
<i>nass</i>	<i>trocken</i>
<i>Metzgerin</i>	<i>Fleischerin</i>
<i>hinauf</i>	<i>hinunter</i>
<i>herunter</i>	<i>hinunter</i>
<i>Infinitesimal- rechnung</i>	<i>Nähmaschine</i>
<i>töten</i>	<i>sterben</i>



**Konversion I**



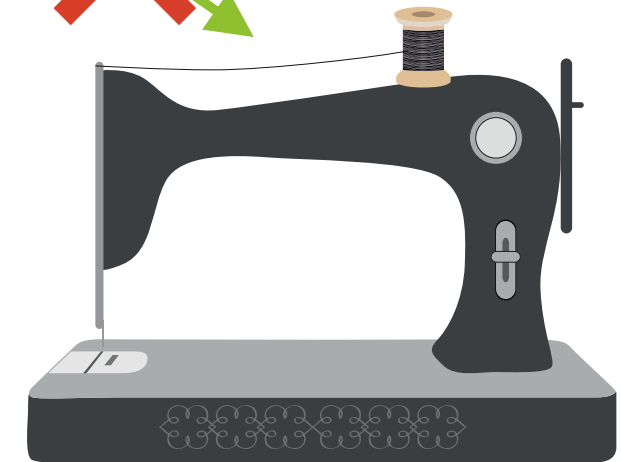
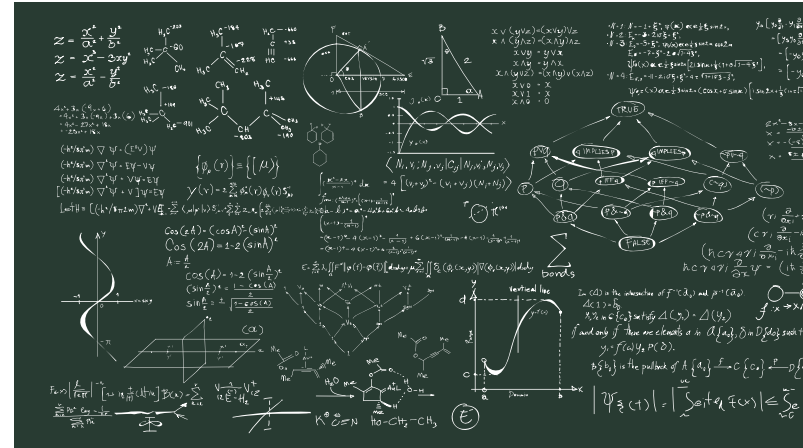
(vgl. Löbner 2015: 240–241 und Linke, Nussbaumer & Portmann 2004: 162)

# Bedeutungsrelationen (VII)

Wissenschaftlerin	Linguistin
Januar	April
tot	lebendig
nass	trocken
Metzgerin	Fleischerin
hinauf	hinunter
herunter	hinunter
Infinitesimalrechnung	↔ Nähmaschine
töten	→ sterben

**semantische Nicht-Beziehung**

**Implikation**



(vgl. Linke, Nussbaumer & Portmann 2004: 161, 163)

## Bedeutungsrelationen (VIII)

<i>Wissenschaftlerin</i>	↔	<i>Linguistin</i>	<b>Hyponymie</b>
<i>Januar</i>	↔	<i>April</i>	<b>Heteronymie</b>
<i>tot</i>	↔	<i>lebendig</i>	<b>Komplementarität /Kontradiktion</b>
<i>nass</i>	↔	<i>trocken</i>	<b>Antonymie</b>
<i>Metzgerin</i>	↔	<i>Fleischerin</i>	<b>Synonymie (?)</b>
<i>hinauf</i>	↔	<i>hinunter</i>	<b>Konversion II</b>
<i>herunter</i>	↔	<i>hinunter</i>	<b>Konversion I</b>
<i>Infinitesimal- rechnung</i>	↔	<i>Nähmaschine</i>	<b>semantische Nicht-Beziehung</b>
<i>töten</i>	→	<i>sterben</i>	<b>Implikation</b>

<b>Opposition</b>	<b>Definition</b>	<b>Logische Beziehung</b>
<b>Heteronymie</b>	mehrere Alternativen	inkompatibel
<b>Komplementarität</b>	erschöpfende Alternative	komplementär
<b>Antonymie</b>	Gegenpole auf derselben Skala	inkompatibel
<b>Konversität/ Konversion</b>	dasselbe mit vertauschten Rollen	(unterschiedlich)

(nach Löbner 2015: 242)



**Universität  
Zürich** <sup>UZH</sup>

**Deutsches Seminar**

# Lektüreauftrag



## Lektüreauftrag für 4. Sitzung (12.3.)

Linke, Angelika, Markus Nussbaumer & Paul R. Portmann (2004): Studienbuch Linguistik. Ergänzt um ein Kapitel »Phonetik/Phonologie« von Urs Willi. 5., erweiterte Auflage. Tübingen: Niemeyer.

**daraus:** »Sprechakttheorie« (Kap. 5.2), S. 206–219





**Universität  
Zürich** <sup>UZH</sup>

**Deutsches Seminar**

# Literaturverzeichnis



## Literatur

Adelung, Johann Christoph (1793–1801): Grammatisch-kritisches Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart mit beständiger Vergleichung der übrigen Mundarten, besonders aber der oberdeutschen. Zweyte, vermehrte und verbesserte Ausgabe. Leipzig. Online unter: <http://www.woerterbuchnetz.de/Adelung> [6.3.2019].

Busse, Dietrich (2009): Semantik. Paderborn: Fink.

Duden Universalwörterbuch 2015 = Dudenredaktion (Hg.) (2015): Duden – Deutsches Universalwörterbuch. Das umfassende Bedeutungswörterbuch der deutschen Gegenwartssprache. 8., überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin: Dudenverlag. Zugriff online via Munzinger-Archiv: <https://www.munzinger.de> [6.3.2019].

Glück, Helmut & Michael Rödel (Hg.) (2016): Metzler Lexikon Sprache. 5., aktualisierte und überarbeitete Auflage. Stuttgart: Metzler.

Hagemann, Jörg (2017): Metapher und Metonymie. In: Sven Staffeldt & Jörg Hagemann (Hg.): Semantiktheorien. Lexikalische Analysen im Vergleich. Tübingen: Stauffenberg, 231–262.

Lakoff, George & Mark Johnson (1999): Primary Metaphor and Subjective Experience. In: George Lakoff & Mark Johnson: Philosophy in the Flesh. The Embodied Mind and Its Challenge to Western Thought. New York: Basic Books, 45–59.

Linke, Angelika, Markus Nussbaumer & Paul R. Portmann (2004): Studienbuch Linguistik. Ergänzt um ein Kapitel »Phonetik/Phonologie« von Urs Willi. 5., erweiterte Auflage. Tübingen: Niemeyer.

Löbner, Sebastian (2015): Semantik. Eine Einführung. 2., aktualisierte und stark erweiterte Auflage. Berlin: De Gruyter.

Schwarz-Friesel, Monika & Jeanette Chur (2014): Semantik. Ein Arbeitsbuch. 6., grundlegend überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Narr.

[die verwendeten Abbildungen stammen von freepik.com]